4467/J XXII. GP

Eingelangt am 29.06.2006
Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Rada
und GenossInnen
an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen
betreffend Folgen des Hochwassers in der Thaya-March-Region

In Folge des Hochwassers 2006 in der Thaya-March-Region ist die Bevölkerung dieses Gebietes von einer bedrohlich intensiven Gelsenplage betroffen. Die in dieser Region ansässigen Mediziner berichten von tausenden Patienten und massiver gesundheitlicher Beeinträchtigung.

Die Bürgermeister der Region fordern überregionale Maßnahmen, die von der Bundesregierung koordiniert werden. Schließlich geht es auch um grenzübergreifende Aktionen, die auf die grundlegende Vernichtung der Gelsenentstehung bereits abzielen.

Die ohnehin durch die Hochwasserkatastrophe schwerstens geschädigte Bevölkerung wird bei den Wiederaufbauarbeiten nicht nur behindert, sondern auch noch gesundheitlich schwerstens geschädigt.

Als Hauptbetroffene werden folgende Bereiche angesehen:

- alle im Freien arbeitenden Berufstätigen
- die Kinder von Kindergärten und Schulen
- Freizeitsportler, denen Bewegung zur Gesudheitsvorsorge wichtig ist
- der mühsam angekurbelte Tourismus (Rad,Wandern)
- Vereinsveranstaltungen
- Wirtschaftstreibende (Heurigenbetriebe, Gastgartenbetreiber)
- Haustiere, Wildtiere

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen nachstehende

Anfrage:

1. Welche Maßnahmen setzt das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen um die Gelsenplage in der Thaya-March-Region einzudämmen?

2. Welche wirksamem Gelsenbekämpfungsmittel werden empfohlen?

3. In welcher Art nimmt das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen eine Krisenkoordinierungsfunktion wahr?

4. Wie erfolgt eine finanzielle und personelle Unterstützung seitens des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen?

5. Wie erfolgt eine Information der Bevölkerung durch das Bundesministerium für Frauen und Gesundheit bezüglich empfohlener Verhaltensweisen?

6. Wie sieht der Zeitplan für Hilfsmaßnahmen durch das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen aus?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.